

uns die Erde im Verhältnis zu andern Himmelskörpern und als kleines Körnlein im unermeßlichen Weltall vor.

Aus diesen wenigen Notizen schon ergibt sich ihre Notwendigkeit für einen fruchtbringenden und einheitlich abgeschlossenen erdkundlichen Unterricht — auch für die einfachste Volksschule.

b) Stoffauswahl.

Die Volksschule muß auf alle Stoffe aus der Himmelskunde verzichten, welche für den geographischen Unterricht im besondern nicht notwendig, oder die für das praktische Leben bedeutungslos sind.

Im allgemeinen ist im Volke bei alt und jung Interesse vorhanden oder doch leicht zu erwecken für den Wechsel der Tages- und Jahreszeiten in unsern und andern Gegenden, für heimische und fremde Wärmestände, für die Mondphasen und den Lauf des Mondes (Aufgang und Untergang!), für Sonnen- und Mondfinsternisse, für auffällige Himmelserscheinungen (Kometen u.), für Ortsbestimmungen, für große Seereisen, Erdumsegelungen und Entdeckungstreifen.

Dies ist der Kreis, in welchem der besagte Unterricht in der Volksschule sich bewegen muß; hier muß er seine Anknüpfungspunkte suchen, diesem Vorstellungs- und Interessenkreise seine Stoffe anpassen.

Alles dagegen, was von nur wissenschaftlicher Bedeutung ist, was dem Anschauungskreis des Schülers durchaus fern liegt, was nur mit Hilfe wissenschaftlicher Instrumente beobachtet, mit Anwendung mathematischer und physikalischer Lehren erkannt werden kann, die über die Fassungskraft des Schülers hinausgehen, gehört nicht in die Volksschule und ist bei der Stoffauswahl sorgfältig auszuscheiden.

Demnach wird man nicht sprechen über die Phasen der Venus, über die Störungen der Planetenbahnen, über die allmähliche Verschiebung der Knotenpunkte der Ekliptik, über das 2. und 3. Keplersche Gesetz u. s. w.

Auch wird man sich vor dem Gebrauch vieler Fremdwörter zu hüten haben, sie und ihre Begriffe entweder ganz unberücksichtigt lassen, oder durch deutsche Benennungen ersetzen. Statt Zenith sagt man Scheitelpunkt, statt Nadir Fußpunkt, statt Kulminationspunkt Höhepunkt. Ausdrücke wie Frühlings-Aequinoctium, Sommer-Solstitium sind selbstverständlich zu meiden und die bekannten: Frühlings-Tag- und Nachtgleiche und Sommer-Sonnenwende zu wählen. Dagegen sind allgemein bekannte Fremdwörter, wie Horizont, Aequator, Zone, Meridian, nebst Worterklärungen zu geben und zu merken.

Die Stoffe, welche ausgewählt werden, müssen ferner derartige sein, daß sie dem Schüler auch zum Verständnis gebracht werden können. Was